

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

11. August. Das Korps Watter in Verfolgungskämpfen mit dem linken Flügel nur bis dicht vor Czynow. „Die Fortschritte sind recht zeitraubend“, heißt es im Kriegstagebuch des Generalkommandos, „und gehen langsam vor sich. Daran war weniger die Stärke des Feindes als die Müdigkeit der Truppe und die fast gänzliche Unübersichtlichkeit des Geländes schuld. Es wurde dem Armee-Oberkommando mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß der Angriff wohl langsam weitergehe, daß die Verstärkung der Linien durch neue Massen nichts Nennenswertes ändere, daß aber mit etwas Ruhe für die Truppe, die vier Wochen ununterbrochen im Gefecht war, viel erreicht sei.“ Bei den nördlich anschließenden Korps Plüskow und Eben leistete der Gegner noch erheblich mehr Widerstand. Es schien sich nicht wie tags zuvor um schwache Nachhut, sondern um stärkere Kräfte mit viel Artillerie zu handeln; den ganzen Tag über wurde gerungen, um nur einige Kilometer vorwärts zu kommen. Abends hatte das Korps Eben Sambrowo genommen. Die 8. Armee hatte auf dem Ostufer des Sac-Abschnittes Fuß gefaßt.

Damit war zwischen Bug und Narew die schmalste Stelle erreicht; auf 45 Kilometer Front standen rund 18 deutsche Divisionen so eng, daß es bereits nötig geworden war, fünf von ihnen ins zweite Treffen zu nehmen. Die Narew-Operation hatte taktisch ihren Höhepunkt längst überschritten und drohte operativ in frontales Nachdrängen auszulaufen. Die vor den Heeresgruppen Mackensen und Prinz Leopold weichenden russischen Massen östlich des Bug zu fassen, konnte nur noch gelingen, wenn die 12. Armee rasch vorwärtskam, rascher als der Feind zurückzumarschieren vermochte. Bisher war dies nicht der Fall gewesen. In den 30 Tagen seit dem 13. Juli hatte sie im ganzen etwa 120 Kilometer Raum gewonnen, das machte nur vier Kilometer für den Tag; daß sie künftig wesentlich schneller vorwärtskommen werde, war kaum anzunehmen. Gerade der 11. August hatte wieder gezeigt, was es bedeutete, wenn der Gegner gewillt war, Widerstand zu leisten. Bei einem Feinde, der seine Rückzugsoperation bis dahin mit Geschick geführt hatte, mußte aber auch weiterhin mit solchem Willen gerechnet werden, sobald es seine Lage erforderte.

Die bisherigen Kämpfe hatten die Schwierigkeiten frontalen Nachdrängens klar gezeigt. Zu eigentlicher Verfolgung war es kaum je gekommen: Fast überall und jedesmal hatte der Gegner nach zähem Widerstande unter dem Schutze der Dunkelheit zunächst unbemerkt ausweichen können, um sich weiter rückwärts in neuer, oft schon vorbereiteter Stellung wieder zu setzen. Jedesmal mußten dann erst schwache Punkte der neuen